# EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT

## VERORDNUNGEN

### VERORDNUNG Nr. 70/66/EWG DES RATES

**vom 14. Juni 1966**

**über die Durchführung einer Grunderhebung im Rahmen eines Erhebungsprogramms zur Untersuchung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe**

**DER RAT DER EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT —**

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere auf die Artikel 40, 43, 199 bis 209,

gestützt auf den Vorschlag der Kommission,

gestützt auf die Stellungnahme des Europäischen Parlaments (1),

in Erwägung nachstehender Gründe:

Für die weitere Entwicklung der gemeinsamen Agrarpolitik benötigt die Gemeinschaft so bald wie möglich objektive und vergleichbare Unterlagen über die strukturelle Lage der landwirtschaftlichen Betriebe in der gesamten Gemeinschaft.

Derartige Unterlagen fehlen bisher; es ist daher erforderlich, daß die Gemeinschaft in allen Mitgliedstaaten gleichzeitig und nach einheitlichen Methoden und Begriffen ein Erhebungsprogramm ausführt.

Es empfiehlt sich, ein solches Programm in zwei verschiedene Stufen zu staffeln, und zwar:

— erstens eine Grunderhebung, die die wichtigsten Angaben für eine annähernde Kennzeichnung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und für die Ausrichtung der zweiten Stufe erbringen soll;

— zweitens eine Reihe von auf ganz bestimmte Aspekte beschränkte Sondererhebungen, die ausführliche Angaben für eine eingehende Analyse bestimmter Strukturdaten vermitteln sollen.

Die geplante Grunderhebung entspricht einem Gemeinschaftsbedürfnis. Infolgedessen sind die anfallenden Kosten von der Gemeinschaft zu tragen. Die gewählte Finanzierungsmethode stellt jedoch einen Ausnahmefall dar, der in keiner Weise als Präzedenzfall angerufen werden kann.

Die Statistischen Ämter der Mitgliedstaaten sind in der Lage, die gesamte Grunderhebung auf nationaler Ebene durchzuführen.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Aufbereitung und Auswertung der gewonnenen Ergebnisse sowie um die Informationswünsche auf diesem Gebiet befriedigen zu können, ist es erforderlich, daß das gesamte im Verlauf der Grunderhebung gewonnene Material in einer Zentralstelle zusammenläuft und dort ausgewertet wird.

Ein Mitgliedstaat kann ein besonderes Interesse haben, über die Ergebnisse in bezug auf die Lage in seinem Gebiet zu verfügen, und infolgedessen ist die Möglichkeit einer Aufbereitung

(1) AB Nr. 20 vom 6. 2. 1965, S. 297/65.

und von Veröffentlichungen auf nationaler Ebene vorzusehen.

Um der gegenwärtigen Entwicklung bestimmter Erzeugungsformen Rechnung zu tragen, sollen in den Erfassungsbereich der Grunderhebung die Betriebe mit einer Fläche von mindestens 1 ha und die Betriebe einbezogen werden, deren jährlich vermarktete Erzeugung eine bestimmte Schwelle erreicht.

Die von der Erhebung erfaßten Landwirte müssen die Gewißheit haben, daß die sie betreffenden Einzelauskünfte geheimgehalten werden.

Um die Durchführung der geplanten Maßnahmen zu erleichtern, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission herbeizuführen; diese Zusammenarbeit findet im Rahmen des „Ständigen Agrarstrukturausschusses" statt —

**HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:**

## KAPITEL I

### Festlegung des Erhebungsprogramms

*Artikel 1*

(1) Um auf der Ebene der Gemeinschaft für die Bedürfnisse der gemeinsamen Agrarpolitik über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in der Gemeinschaft Angaben zu erhalten, die im gesamten Gebiet der Mitgliedstaaten nach einem einheitlichen Zeitplan und nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Begriffen gesammelt werden, wird ein Programm von Gemeinschaftserhebungen, im folgenden „Programm" genannt, aufgestellt.

(2) Das Programm wird im Laufe der Jahre 1966 bis 1970 von der Kommission und den Mitgliedstaaten ausgeführt.

(3) Es umfaßt eine Grunderhebung und Sondererhebungen.

(4) Zweck der Grunderhebung ist, vergleichbare Angaben über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in der Gemeinschaft und eine Grundlage für die Durchführung der in Kapitel III vorgesehenen Sondererhebungen zu verschaffen.

Die Grunderhebung soll gestatten, auf der Ebene der in Anhang II aufgezählten Erhebungsbezirke,

— die strukturellen Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe zu bestimmen, die nach Kriterien insbesondere der wirtschaftlichen Ausrichtung, der technischen Organisation und des Umfangs der Betriebe zusammengefaßt sind;

— die Faktoren zu erfassen, welche den Produktionsprozeß der landwirtschaftlichen Betriebe bedingen und kennzeichnen.

(5) Zweck der Sondererhebung ist, in Ergänzung zu den durch die Grunderhebung erhaltenen Angaben ins einzelne gehende Auskünfte über bestimmte strukturelle Aspekte zu verschaffen, die für die Durchführung und Entwicklung der gemeinsamen Agrarpolitik bestimmend sind.

*Artikel 2*

Im Sinne dieser Verordnung sind:

a) landwirtschaftlicher Betrieb: eine örtlich begrenzte technisch-wirtschaftliche Einheit, die nur einer Betriebsführung unterliegt und in Anhang I aufgeführte Erzeugnisse hervorbringt;

b) Betriebsleiter: die natürliche Person, die die laufende und tägliche Führung des landwirtschaftlichen Betriebes innehat;

c) landwirtschaftliche Erzeugnisse: die in Anhang I aufgeführten Erzeugnisse;

d) Erhebungsbezirke: das in Anhang II aufgeführte Gebiet oder die darin aufgeführten Teile des Gebietes eines Mitgliedstaats;

e) landwirtschaftlich genutzte Fläche: Gesamtheit von Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen und Haus- und Nutzgärten.

## KAPITEL II

### Grunderhebung

*Artikel 3*

Der Erfassungsbereich der Grunderhebung umschließt:

a) landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 1 ha oder mehr;

b) landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von weniger als 1 ha, einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren jährliche vermarktete Erzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse normalerweise einen Wert von mindestens 250 Rechnungseinheiten erreicht. Um festzustellen, ob ein Betrieb diesen Bedingungen entspricht, wird unmittelbar auf den Wert der vermarkteten Erzeugnisse oder mittelbar über natürliche Erzeugungseinheiten auf diesen Wert

Bezug genommen. Die letztgenannten Einheiten werden unter Berücksichtigung der besonderen Lage in jedem Mitgliedstaat festgelegt.

*Artikel 4*

(1) Die Ergebnisse der Grunderhebung müssen in ihrer Gesamtheit für jeden in Anhang II aufgeführten Erhebungsbezirk repräsentativ sein und für diese Erhebungsbezirke einen vergleichbaren Genauigkeitsgrad aufweisen.

(2) Die Grunderhebung umfaßt eine Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, die für jeden Mitgliedstaat innerhalb folgender Grenzen liegt:

| | |
|---|---|
| Deutschland | 270 000 — 330 000 |
| Frankreich | 320 000 — 400 000 |
| Italien | 400 000 — 500 000 |
| Niederlande | 45 000 — 55 000 |
| Belgien | 40 000 — 50 000 |
| Luxemburg | 1 600 — 2 000 |

(3) Die zu erfassenden Betriebe werden nach der Methode des Zufalls ausgewählt. Die Stichprobensätze für die einzelnen Erhebungsbezirke und Schichten richten sich nach deren Größe und Heterogenität.

*Artikel 5*

(1) Für jeden erfaßten Betrieb wird ein Erhebungsbogen ausgefüllt.

(2) In jedem Mitgliedstaat darf der verwendete Erhebungsbogen von dem Rahmenerhebungsbogen in Anhang III abweichen hinsichtlich:

a) der Anordnung der Fragen und der Codes;

b) der Fragen nach Tatbeständen, die es in dem betreffenden Mitgliedstaat nicht gibt;

c) der ergänzenden Fragen, die sich aus den besonderen Verhältnissen in einzelnen Mitgliedstaaten ergeben;

d) der notwendigen sprachlichen Anpassungen und Erläuterungen, die eine genauere Beantwortung der Fragen zum Ziel haben.

*Artikel 6*

(1) Die Person, welche die rechtliche und wirtschaftliche Verantwortung für den jeweiligen erfaßten Betrieb trägt, oder an ihrer Stelle ihr örtlicher Vertreter, besonders der Betriebsleiter, ist verpflichtet, die im Erhebungsbogen verlangten Auskünfte wahrheitsgemäß und vollständig zu erteilen.

(2) Der Erhebungsbogen eines jeden erfaßten Betriebes wird an Ort und Stelle von einem Erheber im Beisein der befragten Person ausgefüllt.

*Artikel 7*

(1) Die Grunderhebung wird in den landwirtschaftlichen Betrieben in der Zeit vom 1. November 1966 bis zum 31. März 1967 durchgeführt. Sie darf in einem Mitgliedstaat neunzig aufeinanderfolgende Tage nicht überschreiten.

(2) Die Zeitpunkte oder Zeiträume, auf die sich die in der Grunderhebung zu sammelnden Angaben beziehen, sind in dem Erhebungsbogen des Anhangs III aufgeführt.

*Artikel 8*

(1) Die Mitgliedstaaten treffen zur Durchführung der Grunderhebung in ihrem Gebiet alle geeigneten Maßnahmen, insbesondere

a) arbeiten sie einen Entwurf für einen Stichprobenplan aus;

b) bestellen sie die Erheber, weisen diese ein und überwachen sie;

c) prüfen sie nach, ob die Erhebungsbogen vollständig ausgefüllt und die Antworten wahrscheinlich sind; sie veranlassen erforderlichenfalls Ergänzungen der Erhebungsbogen und Berichtigungen der Angaben;

d) legen sie die Definitionen und Anleitungen für die zusätzlichen Fragen fest, die gemäß Artikel 5 Absatz (2) in den verwendeten Erhebungsbogen aufgenommen werden;

e) übertragen sie die in den Erhebungsbogen enthaltenen Angaben nach einem für alle Mitgliedstaaten einheitlichen Schema betriebsweise auf Magnetbänder oder Lochkarten;

f) überprüfen sie die so übertragenen Angaben, kontrollieren ihre Wahrscheinlichkeit und berichtigen sie erforderlichenfalls;

g) ergreifen sie alle geeigneten Maßnahmen, um Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Artikels 6 Absatz (1) zu ahnden.

(2) Die Mitgliedstaaten unterrichten die Kommission über die von ihnen erlassenen Bestimmungen zur Durchführung der in Absatz (1) genannten Aufgaben.

*Artikel 9*

(1) Jeder Mitgliedstaat kann unter Berücksichtigung seiner eigenen Situation

a) die auf Gemeinschaftsebene ausgearbeiteten Rahmenanleitungen den einzelstaatlichen Erfordernissen anpassen;

b) die in Artikel 5 Absatz (2) genannten Anpassungen des Fragebogens vornehmen;

c) die Erzeugungseinheiten festlegen, die der in Artikel 3 aufgeführten Schwelle von 250 Rechnungseinheiten entsprechen;

d) den Zeitpunkt oder den Zeitraum festlegen, auf den sich die im Rahmen der Grunderhebung in bezug auf die Viehhaltung zu sammelnden Angaben beziehen;

e) bestimmen, wer als die Person anzusehen ist, die nach Artikel 6 Absatz (1) die rechtliche und wirtschaftliche Verantwortung für den erfaßten Betrieb trägt;

f) die Angaben der Erhebung seines Gebietes aufbereiten und die Ergebnisse veröffentlichen.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission rechtzeitig mit, welche Maßnahmen sie nach Absatz (1) zu treffen gedenken.

(3) Hat die Kommission gegen die von einem Mitgliedstaat geplanten, in Absatz (1) Buchstaben a), b) oder c) bezeichneten Maßnahmen etwas einzuwenden, so unterrichtet sie hiervon den betreffenden Mitgliedstaat binnen zwei Wochen vom Tage der Mitteilung an unter Angabe ihrer Gründe und ihrer Änderungsvorschläge.

Sieht sich der betreffende Mitgliedstaat außerstande, diese Änderungsvorschläge zu berücksichtigen, so werden die erforderlichen Maßnahmen nach dem Verfahren des Artikels 18 festgelegt.

*Artikel 10*

Die Mitgliedstaaten übermitteln dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften die Magnetbänder oder Lochkarten, sobald diese fertiggestellt sind. Die Übermittlung hat spätestens bis zum 31. Dezember 1967 durch Mitgliedstaaten mit weniger als 12 Erhebungsbezirken und bis zum 31. März 1968 durch Mitgliedstaaten mit mehr als 12 Erhebungsbezirken zu erfolgen.

*Artikel 11*

Der Kommission obliegt in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten

a) die Ausarbeitung der Definitionen und Rahmenanleitungen für den Rahmenerhebungsbogen in Anhang III;

b) die Ausarbeitung bestimmter gemeinschaftlicher Tabellenprogramme, die den in Artikel 1 Absatz (4) genannten Zielen entsprechen;

c) die gemeinschaftliche Aufbereitung der auf den Magnetbändern oder Lochkarten enthaltenen Angaben durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften;

d) die Übermittlung der Erhebungsergebnisse (auf Maschinentabellen) an die Mitgliedstaaten, sobald diese Ergebnisse vorliegen;

e) die Veröffentlichung der Erhebungsergebnisse.

*Artikel 12*

Nach dem Verfahren des Artikels 18 werden festgelegt:

a) die näheren Bestimmungen, nach denen die Mitgliedstaaten den Entwurf ihres Stichprobenplans zu erstellen und der Kommission zu übermitteln haben;

b) der Stichprobenplan für jeden Mitgliedstaat;

c) die Einzelheiten für die Durchführung der Veröffentlichung der Erhebungsergebnisse;

d) das einheitliche Schema und die Durchführungsbestimmungen betreffend die Übertragung der im Erhebungsbogen enthaltenen Angaben auf Magnetbänder oder Lochkarten.

*Artikel 13*

In Abweichung von den Bestimmungen der Verordnung Nr. 17/64/EWG des Rates über die Bedingungen für die Beteiligung des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft [1] übernehmen die Haushalte der Jahre 1967 und 1968 der Gemeinschaft, Einzelplan Kommission, Kapitel Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft, Abteilung Ausrichtung, die Aufwendungen der Mitgliedstaaten für die Grunderhebung zu einem Pauschalsatz von 6 Rechnungseinheiten für jeden ordnungsgemäß ausgefüllten Erhebungsbogen, dessen Angaben auf Magnetband oder Lochkarten ordnungsgemäß übertragen und dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften in dieser Form übermittelt worden sind.

Für die Aufwendungen gemäß diesem Artikel gelten die Bestimmungen der Haushaltsordnung betreffend den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft [2].

KAPITEL III

**Sondererhebungen**

*Artikel 14*

Der Rat erläßt auf Vorschlag der Kommission mit qualifizierter Mehrheit die erforderlichen

[1] AB Nr. 34 vom 27. 2. 1964, S. 586/64.
[2] AB Nr. 34 vom 27. 2. 1964, S. 599/64.

Bestimmungen der in Artikel 1 Absatz (5) genannten Sondererhebungen.

*Artikel 15*

Die Sondererhebungen erstrecken sich auf die in Artikel 1 Absatz (5) erwähnten strukturellen Aspekte, insbesondere auf:

— landwirtschaftliche Arbeitskräfte,

— Finanzierung der Landwirtschaft und Agrarkreditwesen,

— Struktur von Grund und Boden,

— vertragliche Bindungen der landwirtschaftlichen Betriebe und genossenschaftliche Zusammenarbeit,

— Mechanisierung der Landwirtschaft,

— Struktur und Bedingungen der pflanzlichen Erzeugung,

— Struktur und Bedingungen der tierischen Erzeugung.

KAPITEL IV

**Allgemeine Bestimmungen**

*Artikel 16*

(1) Die im Rahmen der Grunderhebung und der Sondererhebungen eingeholten Einzelauskünfte dürfen nur für statistische Zwecke verwendet werden. Sie dürfen nur an solche Personen bekanntgegeben werden, die in dem Mitgliedstaat, in dem die Erhebung durchgeführt wird, oder bei dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften mit der Durchführung der Verordnung beauftragt sind. An das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften dürfen die Einzelauskünfte nur in einer solchen Form weitergeleitet werden, daß die Betriebe nicht identifizierbar sind.

Die Mitgliedstaaten können nach ihren innerstaatlichen Verfahren und Bedingungen in Ausnahmefällen die Weitergabe von in ihrem Gebiet eingeholten Einzelauskünften ohne Nennung der Namen der Auskunftspflichtigen für wissenschaftliche oder Verwaltungszwecke zulassen, wenn die Geheimhaltung gewährleistet ist.

(2) Die Mitgliedstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Absatzes (1) zu ahnden.

*Artikel 17*

Die Mitgliedstaaten haben der Kommission alle Auskünfte zu erteilen, die diese gegebenenfalls von ihnen in bezug auf die Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen dieser Verordnung erbittet.

Diese Auskunftsersuchen sowie die entsprechenden Antworten werden in schriftlicher Form übermittelt.

*Artikel 18*

(1) Wird auf das in diesem Artikel festgelegte Verfahren Bezug genommen, so gibt der durch Artikel 1 der Entscheidung des Rates vom 4. Dezember 1962 über die Koordinierung der Agrarstrukturpolitik [1] eingesetzte Ständige Agrarstrukturausschuß — nachstehend „Ausschuß" genannt — eine Stellungnahme entsprechend der im Artikel 148 Absatz (2) Unterabsatz 1 des Vertrages vorgesehenen Wägung der Stimmen der Mitgliedstaaten ab. Der Vorsitzende nimmt an der Abstimmung nicht teil.

(2) In diesen Fällen befaßt der Vorsitzende von sich aus oder auf Antrag des Vertreters eines Mitgliedstaats den Ausschuß.

(3) Der Vertreter der Kommission unterbreitet einen Entwurf der zu treffenden Maßnahmen. Der Ausschuß nimmt zu diesen Maßnahmen innerhalb einer Frist Stellung, die der Vorsitzende entsprechend der Dringlichkeit der zu prüfenden Fragen bestimmen kann. Die Stellungnahme kommt mit einer Mehrheit von zwölf Stimmen zustande.

(4) Die Kommission erläßt Maßnahmen, die sofort anwendbar sind. Entsprechen diese Maßnahmen indessen nicht der Stellungnahme des Ausschusses, so werden sie dem Rat von der Kommission alsbald mitgeteilt. In diesem Fall kann die Kommission die Anwendung der von ihr beschlossenen Maßnahmen bis zur Dauer von höchstens einem Monat nach dieser Mitteilung aussetzen.

Der Rat kann mit qualifizierter Mehrheit binnen einem Monat anders entscheiden.

---

[1] AB Nr. 136 vom 17. 12. 1962, S. 2892/62.

*Artikel 19*

(1) Der Ausschuß wird zu den in Artikel 11 Buchstaben a) und b) genannten Arbeiten gehört.

(2) Der Ausschuß kann jede andere Frage prüfen, welche die Durchführung dieser Verordnung betrifft und ihm der Vorsitzende von sich aus oder auf Antrag des Vertreters eines Mitgliedstaats vorlegt.

(3) Er wird über den Verlauf der im Rahmen dieser Verordnung vorgesehenen Tätigkeiten regelmäßig unterrichtet.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu Brüssel am 14. Juni 1966.

*Im Namen des Rates*

*Der Präsident*

**P. WERNER**

---

*ANHANG I*

**Liste der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zur Abgrenzung des Erhebungsbereiches**

Werden selbstgewonnene landwirtschaftliche Erzeugnisse nachstehender Liste im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb weiterverarbeitet, so gilt auch das Produkt der Weiterverarbeitung als „landwirtschaftliches Erzeugnis".

A. PFLANZLICHE ERZEUGNISSE (1)

*Getreide*

Weizen, Spelz
Roggen
Gerste
Hafer
Körnermais
Reis

Sonstiges Getreide

Menggetreide (einschließlich Wintermenggetreide)
Buchweizen
Hirse (einschließlich Kolbenhirse)
Sorghum (Mohrenhirse)

*Hülsenfrüchte*

Speiseerbsen
Kichererbsen
Futtererbsen und Zottelwicken
Speisebohnen
Ackerbohnen (Pferde-, Sau-, Futterbohnen)
Linsen
Wicken
Lupinen
Hülsenfruchtgemenge
Gemenge von Hülsenfrüchten mit Getreide

*Wurzel- und Knollenfrüchte*

Kartoffeln
Zuckerrüben

Sonstige Wurzel- und Knollenfrüchte

Futtermöhren
Süßkartoffeln
Wasserrüben (weiße Rüben)
Kohlrüben
Topinambur
Futterrüben
Futterkohl und Markstammkohl

*Handelsgewächse*

Ölsaaten

Rizinus
Raps
Rübsen
Sonnenblumenkerne
Leinsamen
Sesam
Erdnüsse
Hanfsamen
Senfkörner
Sojabohnen

Textilpflanzen

Faserflachs (Lein)
Hanf (Faser)
Baumwolle

(1) Einschließlich Saat- und Pflanzgut.

Hopfen

Tabak

Sonstige Handelsgewächse

- Zuckerrohrhirse
- Besenhirse
- Mohn
- Kümmel
- Kanariensaat
- Safran
- Arznei-, Gemüse- und Duftpflanzen
- Zichorien (Wurzeln)

*Gemüse, Melonen, Erdbeeren*

Speisekopfkohl
Rosenkohl
Blumenkohl
Kohlrabi
Rübstiel, Stielmus
Rote Rüben, Rote Beete
Mangold
Speisemöhren
Pastinak
Haferwurzeln, Schwarzwurzeln
Sellerie, Knollensellerie
Petersilie
Fenchel
Porree
Knoblauch
Schnittlauch
Zwiebeln
Kopfsalat
Feldsalat
Endivien, Eskariol
Spinat
Melde
Grüne Erbsen
Grüne Bohnen
Dicke Bohnen
Spargel
Zichorien (Witloof)
Wilde Zichorien
Artischocken
Spanische Artischocken
Gurken, Gewürzgurken
Rhabarber
Tomaten
Eierfrucht
Paprika
Wassermelonen
Kürbisse
Markkürbisse
Meerrettich
Rettich
Radieschen
Kresse (Brunnenkresse)

Melonen

Erdbeeren

*Blumen und Zierpflanzen*

Blumen
Blumenzwiebeln und -knollen
Zierpflanzen
Freilandstauden

*Futter*

Grünfutter (auch zur Silofutterbereitung)
Heu

*Dauerkulturen*

Obst (ohne Beerenobst, Zitrusfrüchte, Oliven und Weintrauben)

- Äpfel
- Birnen
- Quitten
- Mispeln
- Kirschen
- Pflaumen, Zwetschen, Renekloden, Mirabellen
- Aprikosen
- Pfirsiche
- Feigen
- Dattelpflaumen (Kaki)
- Johannisbrot
- Speierling
- Granatäpfel
- Walnüsse
- Haselnüsse
- Mandeln
- Edelkastanien
- Pinienkerne
- Pistazien
- Früchte des Feigenkaktus

Zitrusfrüchte

- Apfelsinen
- Mandarinen
- Zitronen
- Zedratzitronen
- Limetten
- Bergamotten

Oliven

Weintrauben

Beerenobst

- Johannisbeeren, rote und weiße
- Johannisbeeren, schwarze
- Himbeeren
- Stachelbeeren
- Brombeeren
- Maulbeeren

Baumschulerzeugnisse

Sonstige Dauerkulturen

- Korbweiden und Binsen
- Schilf, Rohr
- Bambus
- Maulbeerblätter
- Manna
- Sumach

## B. TIERE UND TIERISCHE ERZEUGNISSE

*Tiere*

Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel)
Rindvieh
Büffel
Schafe
Ziegen
Schweine und Kreuzungen
Hühner

Anderes Geflügel

Enten
Truthühner
Gänse
Perlhühner

Sonstige Tiere

Haustauben
Haus- und Angorakaninchen
Aufzucht-Wildbret
Seidenraupen
Bienen
Eintagsküken

*Tierische Erzeugnisse*

Kuhmilch
Büffelmilch
Ziegenmilch
Schafsmilch
Eier (für den Verbrauch bestimmte und Bruteier)
Wolle
Seidenraupenkokons
Honig
Wachs

---

*ANHANG II*

**Verzeichnis der in Artikel 2 Buchstabe d) genannten Erhebungsbezirke**

BELGIEN

Folgende Verwaltungseinheiten bilden jeweils einen Erhebungsbezirk:

1. Antwerpen
2. Brabant
3. Hainaut
4. Liège
5. Limburg
6. Luxembourg
7. Namur
8. Oost-Vlaanderen
9. West-Vlaanderen

DEUTSCHLAND

Folgende Verwaltungseinheiten bilden jeweils einen Erhebungsbezirk:

1. Schleswig-Holstein
2. Hamburg
3. Bremen
4. Saarland
5. Berlin
6. Hannover (Regierungsbezirk)
7. Hildesheim (Regierungsbezirk)
8. Lüneburg (Regierungsbezirk)
9. Stade (Regierungsbezirk)
10. Osnabrück (Regierungsbezirk)
11. Aurich (Regierungsbezirk)
12. Braunschweig (Verwaltungsbezirk)
13. Oldenburg (Verwaltungsbezirk)
14. Düsseldorf (Regierungsbezirk)
15. Köln (Regierungsbezirk)
16. Aachen (Regierungsbezirk)
17. Münster (Regierungsbezirk)
18. Detmold (Regierungsbezirk)
19. Arnsberg (Regierungsbezirk)
20. Darmstadt (Regierungsbezirk)
21. Kassel (Regierungsbezirk)
22. Wiesbaden (Regierungsbezirk)
23. Koblenz (Regierungsbezirk)
24. Trier (Regierungsbezirk)
25. Montabaur (Regierungsbezirk)
26. Rheinhessen (Regierungsbezirk)
27. Pfalz (Regierungsbezirk)
28. Nordwürttemberg (Regierungsbezirk)
29. Nordbaden (Regierungsbezirk)
30. Südbaden (Regierungsbezirk)
31. Südwürttemberg-Hohenzollern (Regierungsbez.)
32. Oberbayern (Regierungsbezirk)
33. Niederbayern (Regierungsbezirk)
34. Oberpfalz (Regierungsbezirk)
35. Oberfranken (Regierungsbezirk)
36. Mittelfranken (Regierungsbezirk)
37. Unterfranken (Regierungsbezirk)
38. Schwaben (Regierungsbezirk)

FRANKREICH

Folgende Verwaltungseinheiten bilden jeweils einen Erhebungsbezirk:

1. Nord (59)
2. Pas-de-Calais (62)
3. Aisne (02)
4. Oise (60)
5. Somme (80)
6. Seine-et-Marne (77)
7. Seine (75)
   Seine-Saint-Denis,
   Hauts-de-Seine,
   Val-de-Marne,
   Val-d'Oise,
   Yvelines,
   Essonne
   (78)
8. Cher (18)
9. Eure-et-Loir (28)
10. Indre (36)
11. Indre-et-Loire (37)
12. Loir-et-Cher (41)
13. Loiret (45)
14. Eure (27)
15. Seine-Maritime (76)
16. Calvados (14)
17. Manche (50)
18. Orne (61)
19. Côtes-du-Nord (22)
20. Finistère (29)
21. Ille-et-Vilaine (35)
22. Morbihan (56)
23. Loire-Atlantique (44)
24. Maine-et-Loire (49)
25. Mayenne (53)

26. Sarthe (72)
27. Vendée (85)
28. Charente (16)
29. Charente-Maritime (17)
30. Deux-Sèvres (79)
31. Vienne (86)
32. Corrèze (19)
33. Creuse (23)
34. Haute-Vienne (87)
35. Dordogne (24)
36. Gironde (33)
37. Landes (40)
38. Lot-et-Garonne (47)
39. Basses-Pyrénées (64)
40. Ariège (09)
41. Aveyron (12)
42. Haute-Garonne (31)
43. Gers (32)
44. Lot (46)
45. Hautes-Pyrénées (65)
46. Tarn (81)
47. Tarn-et-Garonne (82)
48. Ardennes (08)
49. Aube (10)
50. Marne (51)
51. Haute-Marne (52)
52. Meurthe-et-Moselle (54)
53. Meuse (55)
54. Moselle (57)
55. Vosges (88)
56. Bas-Rhin (67)
57. Haut-Rhin (68)
58. Doubs (25)
59. Jura (39)
60. Haute-Saône (70)
61. Territoire de Belfort (90)
62. Côte-d'Or (21)
63. Nièvre (58)
64. Saône-et-Loire (71)
65. Yonne (89)
66. Allier (03)
67. Cantal (15)
68. Haute-Loire (43)
69. Puy-de-Dôme (63)
70. Ain (01)
71. Ardèche (07)
72. Drôme (26)
73. Isère (38)
74. Loire (42)
75. Rhône (69)
76. Savoie (73)
77. Haute-Savoie (74)
78. Aude (11)
79. Gard (30)
80. Hérault (34)
81. Lozère (48)
82. Pyrénées-Orientales (66)
83. Basses-Alpes (04)
84. Hautes-Alpes (05)
85. Alpes-Maritimes (06)
86. Bouches-du-Rhône (13)
87. Corse (20)
88. Var (83)
89. Vaucluse (84)

ITALIEN

Folgende Gebietseinheiten bilden jeweils einen Erhebungsbezirk:

1. Piemonte — montagna
2. Piemonte — collina
3. Piemonte — pianura
4. Valle d'Aosta — montagna
5. Liguria — montagna
6. Liguria — collina
7. Lombardia — montagna
8. Lombardia — collina
9. Lombardia — pianura
10. Trentino-Alto Adige — montagna
11. Veneto — montagna
12. Veneto — collina
13. Veneto — pianura
14. Friuli-Venezia Giulia — montagna
15. Friuli-Venezia Giulia — collina
16. Friuli-Venezia Giulia — pianura
17. Emilia-Romagna — montagna
18. Emilia-Romagna — collina
19. Emilia-Romagna — pianura
20. Marche — montagna
21. Marche — collina
22. Toscana — montagna
23. Toscana — collina
24. Toscana — pianura
25. Umbria — montagna
26. Umbria — collina
27. Lazio — montagna
28. Lazio — collina
29. Lazio — pianura
30. Campania — montagna
31. Campania — collina
32. Campania — pianura
33. Abruzzi — montagna
34. Abruzzi — collina
35. Molise — montagna
36. Molise — collina
37. Puglia — montagna
38. Puglia — collina
39. Puglia — pianura
40. Basilicata — montagna
41. Basilicata — collina
42. Basilicata — pianura
43. Calabria — montagna
44. Calabria — collina
45. Calabria — pianura
46. Sicilia — montagna
47. Sicilia — collina
48. Sicilia — pianura
49. Sardegna — montagna
50. Sardegna — collina
51. Sardegna — pianura

LUXEMBURG

bildet einen einzigen Erhebungsbezirk

NIEDERLANDE

Folgende Verwaltungseinheiten bilden jeweils einen Erhebungsbezirk:

1. Groningen
2. Friesland
3. Drente
4. Overijssel
5. Gelderland
6. Utrecht
7. Noord-Holland
8. Zuid-Holland
9. Zeeland
10. Noord-Brabant
11. Limburg

*ANHANG III*

2 ⌊_____⌋

*Nr. des Fragebogens*

Reservierter Platz
für den Titel des Fragebogens und für die Rechtsgrundlage

## A. GEOGRAPHISCHE LAGE DES BETRIEBES

01 Erhebungsbezirk (1) ..... ⌊__⌋ 13

02 Fakultative Angaben ..... ⌊__⌋ 15

..... ⌊__⌋ 18

## B. KENNZEICHNUNG DES BETRIEBES
(am Tage der Befragung)

01 Gemeinde, in der sich die Hauptwirtschaftsgebäude befinden: _____

KA 1

02 **Rechtsstellung des rechtlich und wirtschaftlich Verantwortlichen des Betriebes**

03 Liegt die rechtliche und wirtschaftliche Verantwortung für den Betrieb in Händen einer natürlichen Person? ..... JA = 1 / NEIN = 0 ..... ⌊_⌋ 21

04 Wenn JA,

ist der rechtlich und wirtschaftlich Verantwortliche zugleich auch der Betriebsleiter (wirtschaftet der Betriebsleiter auf eigene Rechnung)? ..... JA = 1 / NEIN = 0 ..... ⌊_⌋ 22

05 Ist der rechtlich und wirtschaftlich Verantwortliche des Betriebes gleichzeitig auch der rechtlich und wirtschaftlich Verantwortliche eines oder mehrerer anderer landwirtschaftlicher Betriebe? ..... JA = 1 / NEIN = 0 ..... ⌊_⌋ 23

06 **Besitzverhältnisse** (auf den rechtlich und wirtschaftlich Verantwortlichen bezogen)

| | | ha | a |
|---|---|---|---|
| 07 | Landwirtschaftlich genutzte Fläche: | | |
| 08 | in Eigentum ..... | 0 0 ⌊_⌋ 24 | |
| 09 | in Pacht ..... | 0 0 ⌊_⌋ 31 | |
| 10 | in Teilpacht ..... | 0 0 ⌊_⌋ 38 | |
| 11 | in anderen Besitzformen ..... | 0 0 ⌊_⌋ 45 | |

12 insgesamt 0 0 ⌊_⌋
(muß mit der Position H 05 übereinstimmen)

13 Verfügt der Betrieb über Wirtschaftsgebäude? ..... JA = 1 / NEIN = 0 ..... ⌊_⌋ 52

## C. SCHULAUSBILDUNG, BUCHFÜHRUNG

01 **Landwirtschaftliche Schulausbildung des Betriebsleiters entsprechend der abgeschlossenen Ausbildung** (am Tage der Befragung)

02 Höhere Ausbildung (Universität) ... = 1
03 Mittlere Ausbildung ..... = 2
04 Grundausbildung ..... = 3
05 Keine ..... = 0
..... ⌊_⌋ 53

06 **Buchführung** (in den letzten 12 Monaten vor dem Tage der Befragung)

07 Werden die Ausgaben und die Einnahmen des Betriebes systematisch und regelmäßig aufgezeichnet? ..... JA = 1 / NEIN = 0 ..... ⌊_⌋ 54

08 Hat der Betrieb neben diesen Aufzeichnungen jährlich eine „Inventuraufnahme", eine „Bilanz" und eine „Gewinn- und Verlustrechnung" aufgestellt? ..... JA = 1 / NEIN = 0 ..... ⌊_⌋ 55

Nummer der Lochkartenart streichen, wenn entsprechende Angaben nicht auftreten

| KARTENART (KA) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |

56

(1) Nach der Verordnung Anhang II.

[ ]
2

*Nr. des Fragebogens*

## BODENNUTZUNG

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche umfaßt die Flächen in Hauptkultur, die der Ernte 1966 zugrunde lagen, einschließlich der 1965 bebauten Flächen, die für die Ernte 1966 bestimmt waren, und die Flächen von noch nicht im Ertrag stehenden Kulturen; die im Jahre 1966 bebauten Flächen, die 1967 normalerweise abgeerntet werden sollen, sind ausgeschlossen

### D. AUFTEILUNG DES ACKERLANDES

(Die Positionen 30 und 34 beziehen sich auf den Anbau unter Glas, alle übrigen Positionen auf den Anbau im Freiland)

KA 2

| | | Code | ha | a |
|---|---|---|---|---|
| 01 | Getreide zur Körnergewinnung: | | | |
| 02 | Weichweizen u. Spelz ..... | 01 | | |
| 03 | Hartweizen ... | 02 | | |
| 04 | Roggen ..... | 03 | | |
| 05 | Gerste ..... | 04 | | |
| 06 | Hafer ..... | 05 | | |
| 07 | Körnermais ... | 06 | | |
| 08 | Reis ..... | 07 | | |
| 09 | Sonstiges Getreide..... | 08 | | |
| 10 | insgesamt | | | |
| 11 | Hülsenfrüchte (einschl. Flächen zur Saatguterzeugung) (1) | 09 | | |
| 12 | Wurzel- und Knollenfrüchte: | | | |
| 13 | Kartoffeln (einschl. Früh- und Pflanzkartoffeln) ..... | 10 | | |
| 14 | Zuckerrüben .. | 11 | | |
| 15 | Sonstige Wurzel- und Knollenfrüchte (Futtermöhren, Süßkartoffeln, weiße Rüben, Kohlrüben, Topinambur, Futterrüben, Futterkohl und Markstammkohl usw.) .... | 12 | | |
| 16 | insgesamt | | | |
| 17 | Handelsgewächse: | | | |
| 18 | Ölsaaten (Rizinus, Raps usw. | 13 | | |
| 19 | Textilpflanzen . | 14 | | |
| 20 | Hopfen ..... | 15 | | |
| 21 | Tabak ..... | 16 | | |
| 22 | Sonstige Handelsgewächse (einschl. Arznei-, Gewürz- und Duftpflanzen, Kaffee-Zichorien) ..... | 17 | | |
| 23 | insgesamt | | | |
| 24 | Summe der Pos. 10, 11, 16, 23 zu übertragen nach Pos. 25 | | | |

Einschließl. Flächen zur Saatguterzeugung

Ohne Flächen zur Saatguterzeugung

Einschl. Flächen zur Saatguterzeugung

Ohne Flächen zur Saatguterzeugung

| | | Code | ha | a |
|---|---|---|---|---|
| 25 | Übertrag | | | |
| 26 | Gemüse, Melonen, Erdbeeren: | | | |
| 27 | Gemüse, Melonen, Erdbeeren im Freiland: | | | |
| 28 | im Feldanbau ..... | 18 | | |
| 29 | auf Flächen der Marktgärtnerei..... | 19 | | |
| 30 | Gemüse, Melonen und Erdbeeren unter Glas ..... | 20 | | |
| 31 | insgesamt | | | |
| 32 | Blumen und Zierpflanzen (2): | | | |
| 33 | im Freiland..... | 21 | | |
| 34 | unter Glas ..... | 22 | | |
| 35 | insgesamt | | | |
| 36 | Grünfutterbau auf dem Ackerland ... | 23 | | |
| 37 | Saatgutanbau auf dem Ackerland: | | | |
| 38 | Gartenbausämereien ..... | 24 | | |
| 39 | Sonstiger Anbau (ausgenommen Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Ölsaaten) .. | 25 | | |
| 40 | insgesamt | | | |
| 41 | Sonstige Kulturen auf dem Ackerland | 26 | | |
| 42 | Schwarzbrache (3) | 27 | | |
| 43 | Ackerland insgesamt | | | |

### E. HAUS- UND NUTZGÄRTEN

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | 28 | | |

### F. DAUERGRÜNLAND

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 01 | Dauerwiesen, Dauerweiden, Almen ..... | 29 | | |
| 02 | Hat der Betrieb (auch gelegentlich) gemeinschaftliches Grünland benutzt? .....JA = 1 NEIN = 0 | 30 | 0 | 0 0 0 |

(1) Einschl. Gemenge von Hülsenfrüchten mit Getreide.
(2) Die Baumschulen sind unter Pos. G 06 oder G 08 anzugeben.
(3) Dauerbrachflächen gehören nicht zur Fruchtfolge und sind unter Pos. H 06 anzugeben.

Nr. des Fragebogens

## G. AUFTEILUNG DER DAUERKULTUREN (verholzende landwirtschaftliche Kulturen)

KA 2

(Die Pos. 08 bezieht sich nur auf Unterglasanbau, alle übrigen Positionen auf Anbau im Freiland)

| | Code | Noch nicht im Ertrag stehend ha | a | Code | Im Ertrag stehend ha | a | Code | Zusammen ha | a |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 01 Obstanlagen (ohne Beerenobst-, Zitrus- und Rebanlagen) | 31 | | | 35 | | | | | |
| 02 Zitrusanlagen | 32 | | | 36 | | | | | |
| 03 Olivenanlagen | 33 | | | 37 | | | | | |
| 04 Rebanlagen | 34 | | | 38 | | | | | |
| 05 Beerenobstanlagen | | | | | | | 39 | | |
| 06 Reb- und Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes) | | | | | | | 40 | | |
| 07 Sonstige Dauerkulturen | | | | | | | 41 | | |
| 08 Dauerkulturen unter Glas | | | | | | | 42 | | |
| 09 Dauerkulturen insgesamt | | | | | | | | | |

## H. AUFTEILUNG DER GESAMTFLÄCHE DES BETRIEBES

| | Code | ha | a |
|---|---|---|---|
| 01 Ackerland (= D 43) | | | |
| 02 Haus- und Nutzgärten (= E) | | | |
| 03 Dauergrünland (= F 01) | | | |
| 04 Dauerkulturen (= G 09) | | | |
| 05 Gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche | | | |
| 06 Nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche (Flächen, die aus wirtschaftlichen, sozialen oder sonstigen Gründen nicht bewirtschaftet wurden und außerhalb der Fruchtfolge liegen) (1) | 43 | | |
| 07 Forstfläche (einschl. forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes) | 44 | | |
| 08 Sonstige Fläche (Gebäude- und Hofflächen, Wege, Gewässer, Steinbrüche, Unland, Felsen usw.) | 45 | | |
| 09 Gesamtfläche des Betriebes | | | |

## I. VERGESELLSCHAFTETE UND FOLGEKULTUREN (ohne den Anbau von Gartenbaukulturen untereinander in schneller Fruchtfolge sowie ohne Kulturen unter Glas)

01 Hat der Betrieb während der letzten 12 Monate angebaut:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 02 Kulturen in Vergesellschaftung mit Dauerkulturen? | JA = 1 NEIN = 0 | 46 | 0 0 0 0 |
| 03 Folgekulturen oder Zwischenfrüchte? | JA = 1 NEIN = 0 | 47 | 0 0 0 0 |

(1) Die Schwarzbrache ist unter Pos. D 42 aufzuführen.

Nr. des Fragebogens

## VIEHHALTUNG

### J. VIEHBESTAND (am...) (1)

KA 3

| | Code | Zahl der Tiere |
|---|---|---|
| 01 Einhufer | | |
| 02 Pferde | | |
| 02 Zugpferde | 01 | |
| 04 Andere Pferde | 02 | |
| 05 Maulesel, Maultiere, Esel | 03 | |
| 06 insgesamt | | |
| 07 Rinder | | |
| 08 unter 1 Jahr | 04 | |
| 09 ein Jahr und älter: | | |
| 10 Färsen | 05 | |
| 11 Kühe ausschl. z. Milcherzeugung | 06 | |
| 12 Milch- und Zugkühe | 07 | |
| 13 Andere Zugtiere | 08 | |
| 14 Masttiere | 09 | |
| 15 Jungstiere und Stiere | 10 | |
| 16 insgesamt | | |
| 17 Büffel (jeden Alters) | 11 | |
| 18 Schafe (jeden Alters) | 12 | |
| 19 Ziegen (jeden Alters) | 13 | |
| 20 Schweine | | |
| 21 Eber | 14 | |
| 22 Mutterschweine | 15 | |
| 23 Ferkel, deren Lebendgewicht weniger als 20 kg beträgt | 16 | |
| 24 Mastschweine und andere Schweine, deren Lebendgewicht 20 kg und mehr beträgt | 17 | |
| 25 insgesamt | | |

| | Code | Zahl der Tiere |
|---|---|---|
| 26 Geflügel | | |
| 27 Masthähnchen und -hühnchen | 18 | |
| 28 Legehennen | 19 | |
| 29 Anderes Geflügel (Enten, Truthühner, Gänse und Perlhühner) | 20 | |
| 30 Sonstige Tiere JA = 1 NEIN = 0 | 21 | |

### K. VORÜBERGEHENDE VIEHHALTUNG: PENSIONSVIEH UND ZUKAUFSVIEH, DAS AM ....(1) NICHT MEHR IM BETRIEB VORHANDEN WAR

| | | |
|---|---|---|
| 01 Wieviel Rinder oder Schafe hat der Betrieb in den letzten 12 Monaten vor dem Tage der Befragung gekauft bzw. in Pension genommen? | | |
| 02 Rinder (mindestens 3 Monate im Betrieb anwesend) | 22 | |
| 03 Schafe (mindestens 2 Monate im Betrieb anwesend) | 23 | |

### L. VERKAUF VON SCHWEINEN, GEFLÜGEL UND EIERN (in den letzten 12 Monaten vor dem Tage der Befragung)

Nicht antworten, wenn die Verkäufe weniger betragen haben als:

| | | |
|---|---|---|
| 01 100 Ferkel | 24 | |
| 02 30 Andere Schweine | 25 | |
| 03 10000 Eintagsküken | 26 | |
| 04 1000 Masthähnchen und -hühnchen | 27 | |
| 05 10000 Eier (Stückzahl) | 28 | |

(1) Zeitpunkt wird gemäß Artikel 9 Absatz (1) Buchstabe d) festgelegt.

Nr. des Fragebogens

## LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN, SCHLEPPER UND EINRICHTUNGEN, DIE VOM BETRIEB VERWENDET WURDEN

(in den letzten 12 Monaten vor dem Tage der Befragung)

KA 4

### M. SCHLEPPER, EINACHSSCHLEPPER UND ANDERE SELBSTFAHRENDE EINACHSIGE MOTORGERÄTE

01 Hat der Betrieb folgende Maschinen benutzt?

02 Vierradschlepper, Kettenschlepper, Geräteträger

| | | |
|---|---|---|
| 03 | 1. Schlepper | |
| 04 Je | 2. Schlepper | |
| 05 Schlepper | 3. Schlepper | |
| 06 eine Zeile | 4. Schlepper | |
| 07 benutzen | 5. Schlepper | |
| 08 | 6. Schlepper | |
| 09 Einachsschlepper | | |
| 10 Motorhacken, Motorfräsen und Motormäher | | |

| Code | Benutzung der Maschinen: im Alleinbesitz des Betriebes (Leistung in PS) | im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben (Leistung in PS) | Im Besitz: eines anderen Betriebes (z.B. Nachbarschaftshilfe) = 1, eines Lohnunternehmens oder einer Genossenschaft = 2, 1 + 2 = 3 |
|---|---|---|---|
| 1 | | | |
| 1 | | | 0 |
| 1 | | | 0 |
| 1 | | | 0 |
| 1 | | | 0 |
| 1 | | | 0 |
| | Anzahl | Anzahl | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |

### N. UNTERGLASANLAGEN (1) (2)

01 Hat der Betrieb Unterglasanlagen benutzt?

| | | |
|---|---|---|
| 02 | Grundfläche der Gewächshäuser | |
| 03 | Glasfläche für die Frühbeete (3) | |
| 04 | insgesamt | |

| Code | ohne feste Heizungsinstallation a | ohne feste Heizungsinstallation m² | mit fester Heizungsinstallation a | mit fester Heizungsinstallation m² | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4 | | | | | 0 |
| 5 | | | | | 0 |
| | | | | | |

KA 5

### O. LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN UND EINRICHTUNGEN

**Für die Fragen 01 bis 11 sind nur schleppergezogene und selbstfahrende Maschinen anzugeben**

01 Hat der Betrieb folgende Maschinen oder Einrichtungen benutzt?

| | |
|---|---|
| 02 | Düngerstreuer |
| 03 | Stallmiststreuer |
| 04 | Sämaschinen |
| 05 | Geräte für den Pflanzenschutz und zur Unkrautbekämpfung (alle Geräte motorisiert) |
| 06 | Feldhäcksler |
| 07 | Andere Maschinen für die Futterernte |
| 08 | Mähdrescher |
| 09 | Andere Maschinen für die Getreideernte |
| 10 | Maschinen für die Kartoffelernte |
| 11 | Maschinen für die Rübenernte |
| 12 | Melkmaschinenanlagen |
| 13 | Technische Anlagen für das tägliche Ausmisten |
| 14 | Trocknungsanlagen |
| 15 | Pressen (Trauben, Obst, Oliven) |
| 16 | Sortiermaschinen für Obst und Gemüse |
| 17 | Beregnungsanlagen |

| Code | Benutzung der Maschinen und Einrichtungen: im Alleinbesitz des Betriebes (Zahl der Maschinen oder Einrichtungen) | im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben (Zahl der Maschinen oder Einrichtungen) | im Besitz: eines anderen Betriebes (z.B. Nachbarschaftshilfe) = 1, eines Lohnunternehmens oder einer Genossenschaft = 2, 1 + 2 = 3 |
|---|---|---|---|
| 01 | | | |
| 02 | | | |
| 03 | | | |
| 04 | | | |
| 05 | | | |
| 06 | | | |
| 07 | | | |
| 08 | | | |
| 09 | | | |
| 10 | | | |
| 11 | | | |
| 12 | | | |
| 13 | | | |
| 14 | | | |
| 15 | | | |
| 16 | | | |

(1) Oberfläche, die mit den auf dem Betrieb vorhandenen Glasanlagen auf einmal bedeckt werden kann.
(2) Einschließlich Kunststoffarten, welche die gleiche Funktion erfüllen wie Glas.
(3) Einschließlich Einrichtungen der gleichen Art wie die Frühbeete.

2

*Nr. des Fragebogens*

## P. LANDWIRTSCHAFTLICHE ARBEITSKRÄFTE VON 14 JAHREN UND DARÜBER

(in den letzten 12 Monaten vor dem Tage der Befragung)

Der Betriebsleiter und seine Familienangehörigen sind unter den Familienarbeitskräften anzugeben. Sie sind jedoch als familienfremde Arbeitskräfte einzutragen, wenn der Betriebsleiter nicht der rechtlich und wirtschaftlich Verantwortliche ist und dieser oder seine Familienangehörigen im Betrieb arbeiten

KA 6

| **Landwirtschaftliche Arbeitskräfte des Betriebes** | Code | Der Betriebsleiter ist mit der Zahl 1 zu kennzeichnen | Geschlecht m = 1 w = 2 | Geburtsjahr | Arbeitszeit im Betrieb (ohne Arbeit im Haushalt) | | | Wird für eine außerbetriebliche Tätigkeit mehr Zeit verwendet als für die innerbetriebliche Tätigkeit? JA = 1 NEIN = 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Anzahl Wochen | Durchschnittliche Stundenzahl je Woche | Anzahl voller Arbeitstage | |
| 01 **Familienarbeitskräfte** (1) | | | | | | | | |
| 02 Regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte (2) | | | | | | | | |
| _____ | 1 | | | | | | | |
| _____ | 1 | | | | | | | |
| _____ | 1 | | | | | | | |
| _____ | 1 | | | | | | | |
| _____ | 1 | | | | | | | |
| _____ | 1 | | | | | | | |
| _____ | 1 | | | | | | | |
| 03 Unregelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte (3) | | | | | | | | |
| _____ | 2 | | | | 0 0 | 0 0 | | |
| _____ | 2 | | | | 0 0 | 0 0 | | |
| _____ | 2 | | | | 0 0 | 0 0 | | |
| _____ | 2 | | | | 0 0 | 0 0 | | |
| _____ | 2 | | | | 0 0 | 0 0 | | |
| 04 **Familienfremde Arbeitskräfte** | | | | | | | | |
| 05 Regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte (2) | | | | | | | | |
| _____ | 3 | | | | | | | 0 |
| _____ | 3 | | | | | | | 0 |
| _____ | 3 | | | | | | | 0 |
| _____ | 3 | | | | | | | 0 |
| _____ | 3 | | | | | | | 0 |
| _____ | 3 | | | | | | | 0 |
| _____ | 3 | | | | | | | 0 |
| _____ | 3 | | | | | | | 0 |
| 06 Unregelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte (3) | | | | | | | | |
| 07 männlich ..... | 4 | 0 | 0 | 0 0 | 0 0 | 0 0 | | 0 |
| 08 weiblich ..... | 5 | 0 | 0 | 0 0 | 0 0 | 0 0 | | 0 |

09 Hat der Betrieb **Arbeitskräfte aus landwirtschaftlichen Lohnunternehmen** eingesetzt?

| | Code | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| JA = 1<br>NEIN = 0 ..... | 6 | | 0 | 0 0 | 0 0 | 0 0 | 0 0 0 | 0 |

(1) Verwandtschaftsverhältnis zum Betriebsleiter angeben.
(2) Personen, die im Laufe der 12 Monate vor dem Tage der Befragung jede Woche im Betrieb gearbeitet haben, und zwar ohne Berücksichtigung der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit.
(3) Personen, die im Laufe der 12 Monate vor dem Tage der Befragung nicht jede Woche im Betrieb gearbeitet haben.

Nr. des Fragebogens

## WIRTSCHAFTLICHE INTEGRATION DES BETRIEBES

K A 7

### Q. VERARBEITUNG UND BEARBEITUNG VON ERZEUGNISSEN DES BETRIEBES IM BETRIEB SELBST

(ohne die Verarbeitung für den Eigenbedarf)
(in den letzten 12 Monaten vor dem Tage der Befragung)

Diese Frage ist zu bejahen, wenn die Ver- oder Bearbeitung zur normalen Tätigkeit des Betriebes gehört

01 Hat der landwirtschaftliche Betrieb eigene technische Einrichtungen (siehe Anweisung) für die Ver- oder Bearbeitung (Sortieren, Verpacken usw.) der Erzeugnisse benutzt? ..... JA=01

NEIN=02

02 Wenn JA, für welche(s) Erzeugnis(se)?

| | | Code Verarbeitung | Code Bearbeitung (siehe Anweisung) |
|---|---|---|---|
| 03 | Weintrauben | 11 | 21 |
| 04 | Oliven | 12 | 22 |
| 05 | Obst | 13 | 23 |
| 06 | Gemüse | 14 | 24 |
| 07 | Milch | 15 | 25 |
| 08 | Kartoffeln | 16 | 26 |
| 09 | Sonstige Erzeugnisse | 17 | 27 |

### R. MITGLIEDSCHAFT BEI LANDWIRTSCHAFTLICHEN GENOSSENSCHAFTEN

01 Ist der Betrieb Mitglied einer oder mehrerer landwirtschaftlicher Genossenschaften oder ähnlicher Organisationen (am Tage der Befragung)? ..... JA=30

NEIN=31

02 Wenn JA, welche der folgenden Leistungen sind von diesen Genossenschaften oder ähnlichen Organisationen in den letzten 12 Monaten vor dem Tage der Befragung für den landwirtschaftlichen Betrieb ausgeführt worden?

| | | Code |
|---|---|---|
| 03 | Einkauf von landwirtschaftlichen Bedarfsgütern | 32 |
| 04 | Verkauf von Erzeugnissen des Betriebes (unverarbeitet oder nach der Verarbeitung bei der Genossenschaft) | 33 |
| 05 | Zurverfügungstellen von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Einrichtungen | 34 |

### S. VERTRAGLICHE BINDUNGEN FÜR ERZEUGNISSE DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBES (in den letzten 12 Monaten vor dem Tage der Befragung)

Unter dieser Position werden nicht berücksichtigt:
a) gesetzlich angeordnete Pflichtablieferungen
b) Lieferungen an Genossenschaften, die nur aufgrund der Mitgliedschaft erfolgen

01 War der Betrieb durch **Vertrag (Verträge)** an ein oder mehrere Unternehmen gebunden ..... JA=40

NEIN=41

02 Wenn JA, auf welche(s) Erzeugnis(se) bezog(en) sich der Vertrag (die Verträge)?

| | | Code |
|---|---|---|
| 03 | **Pflanzliche Erzeugnisse** | |
| 04 | Getreide (einschl. Saatgut) | 50 |
| 05 | Kartoffeln (einschl. Saatgut) | 51 |
| 06 | Zuckerrüben (ohne Saatgut) | 52 |
| 07 | Ölpflanzen (einschl. Saatgut) | 53 |
| 08 | Tabak (ohne Saatgut) | 54 |
| 09 | Gemüse (ohne Saatgut) | 55 |
| 10 | Obst | 56 |
| 11 | Weinbauerzeugnisse | 57 |
| 12 | Saatgutvermehrung (ohne bereits aufgeführtes Saatgut) | 58 |
| 13 | Sonstige pflanzliche Erzeugnisse | 59 |
| 14 | **Tiere und tierische Erzeugnisse** | |
| 15 | Milch | 60 |
| 16 | Rindvieh | 61 |
| 17 | Schweine | 62 |
| 18 | Geflügel | 63 |
| 19 | Eintagsküken | 64 |
| 20 | Eier (einschl. Bruteier) | 65 |
| 21 | Sonstige Tiere und tierische Erzeugnisse | 66 |

### T. ERZEUGT DER BETRIEB NORMALERWEISE FÜR DEN VERKAUF? JA=70

NEIN=71